

Medieninformation

Berlin, 24. August 2020

Für die Freiheit des Wortes in Belarus

Das PEN-Zentrum Deutschland und der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller solidarisieren sich mit der Demokratiebewegung in Belarus

Das PEN-Zentrum Deutschland und der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS in ver.di) fordern Alexander Lukaschenko, den Präsidenten von Belarus, auf, das Strafverfahren gegen den Koordinierungsrat der Opposition zu stoppen und Gespräche mit der Demokratiebewegung zu führen, um einen friedlichen Machtwechsel zu ermöglichen.

Die Europäische Union erkennt das Ergebnis der Präsidentschaftswahl, die am 9. August 2020 endete, nicht an. Wir schließen uns dieser Haltung an. Offensichtlich verlief die Wahl nicht nach demokratischen Standards und die proklamierte Wiederwahl von Präsident Lukaschenko scheint zweifelhaft.

Wir sind darüber hinaus mit unseren Herzen und Gedanken bei den abertausenden Menschen, die friedlich auf die Straßen gehen, mit den Streikenden der Staatsbetriebe und mit allen Menschen, die sich Demokratie und Freiheit wünschen, aber nicht auf die Straße trauen. Wir trauern mit ihnen um die Verletzten und Toten, wir verlangen und hoffen mit ihnen, dass die Gefangenen freikommen und die Folterverletzungen wieder verheilen.

Wir begrüßen den von der ins Exil geflüchteten Oppositionskandidatin Swetlana Tichanowskaja in der vergangenen Woche gegründeten Koordinationsrat, der nach eigenen Angaben eine friedliche Machtübergabe vorbereiten will. Ihm gehören nach unseren Informationen rund 70 Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur an, darunter auch die Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch. Die 72-Jährige hat in diesen Tagen Lukaschenko immer wieder dazu aufgefordert, abzutreten. Im Radio Swobody sagte Alexijewitsch: »Meiner Ansicht nach hat die Staatsmacht der eigenen Nation den Krieg erklärt. Ich habe mit bloßem Auge gesehen, wie sie die Situation zugespitzt hat. Damit meine ich besonders das Verhalten der Sonderpolizei OMON, die auf Autos geschossen hat, auch wenn dort kleine Kinder mitgefahren sind. Friedliche Menschen wurden einfach auf der Straße festgenommen.«¹ Alexijewitsch war von 2008 bis 2010 Stipendiatin im Writers-in-Exile-Programm des deutschen PEN-Zentrums.

¹ Zitiert nach: https://www.deutschlandfunk.de/belarus-opposition-gruendet-koordinierungsrat.1783.de.html?dram:article_id=482600



35 Am 20. August kündigte der Generalstaatsanwalt in Belarus an, es sei ein
Strafverfahren gegen den Koordinierungsrat eingeleitet worden, denn
das Gremium gefährde die nationale Sicherheit. Auf solche Vorwürfe
stehen in Belarus fünf Jahre Haft.

40 Der Koordinierungsrat versteht sich jedoch nach eigener Darstellung als
Beratungsgremium, das Kontakt zu den Protestierenden hält und die
Verhandlungsgruppe unterstützen will, die sich aus Mitgliedern des
Wahlstabs und Vertrauenspersonen von Tichanowskaja zusammensetzt.
Einziges Ziel dieser Gruppe sei der friedliche Machtwechsel. Tichanows-
kaja hat ihre Bereitschaft erklärt, das Präsidentenamt in Belarus bis zu
schnellen neuen freien Wahlen zu übernehmen.

45 Wir Schriftstellerinnen und Schriftsteller von PEN und VS wünschen uns
für Belarus eine friedliche Entwicklung, die seinen Bürgerinnen und Bür-
gern Freiheit und demokratische Teilhabe an den Geschicken ihres von
ihnen geliebten Landes ermöglicht. Wir treten stets für die Freiheit der
Rede ein und wenden uns gegen jegliche Gewalt und Unterdrückung
50 der Meinungsfreiheit und politischen und kulturellen Selbstbestimmung.

Wir unterstützen den Aufruf der Union der Schriftstellerinnen und
Schriftstellern von Belarus (UBW), die Gewalt gegen friedliche Proteste
zu stoppen und freie, gerechte und transparente Wahlen in Belarus
abzuhalten.

Für Rückfragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Für den VS in ver.di

Lena Falkenhagen, Vorsitzende

+49.177.3181425 • lena.falkenhagen@schriftstellerverband.org

Für das PEN Zentrum Deutschland

Felix Hille, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49.06151.6270823 • presse@pen-deutschland.de